

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johanns-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Reg. Post vierteljährlich
23 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Nr. 62.

Freitag, den 2. März

1860.

Dresden, den 2. März.

— Sr. M. der König hat dem zeitherigen Gerichts-
amtman in Sayda, B. J. Fiedler, auf sein Ansuchen
die Stelle eines Gerichtsamtman bei dem Gerichtsamte
Charand übertragen.

— Gestern Mittag hatte Herr Lüdicke auf Ellens-
ruhe die hohe Ehre, abermals K. K. H. den Prinz
Georg nebst Gemahlin, sowie S. M. die verw. Königin
nebst Begleitung in seinen Räumen zu sehen. Die hohen
Besucher erfreuten sich abermals an den Gestalten der
herrlichen Pflanzenwelt, zumal der erste Flor prachtvoller
Rosen sich zu entfalten beginnt. Die Camellien, Rhodo-
dendren, Azalien, Neuholländer Pflanzen stehen in wahrhaft
entzückender Pracht. Nach den stürmischen Tagen, welche
die Außenwelt umweht, ist ein Besuch in diesem fried-
lichen dem Herzen so wohlthunenden Asyl um so angeneh-
mer, und Keiner, der auf Bildung Anspruch macht, sollte
verfehlen, einen Gang nach Ellensruhe zu unternehmen.

— K. K. H. der Erbprinz und die Frau Erbprin-
zessin von Sachsen-Meiningen, welche am Dienstag zu ei-
nem Besuche am k. Hofe hier eingetroffen sind, wurden
bei ihrer Ankunft im Bahnhofe von Sr. k. H. dem Kron-
prinzen und im Schlosse von Sr. M. dem König, Sr.
k. H. dem Prinzen Georg und S. k. H. der Frau Kron-
prinzessin empfangen und haben nach abgestatteten Besu-
chen bei S. M. der Königin, S. k. H. der verw. Frau
Großherzogin von Toscana und den im k. Schlosse woh-
nenden Prinzessinnen des k. Hauses, K. K. H., an demsel-
ben Abend noch einer musikalischen Soiree bei Sr. Exc.
dem Generaldirector des Hoftheaters und der k. musikal.
Kapelle, Hrn. wirk. Geh. Rath v. Lüttichau, beigewohnt.
Im Laufe des vorgestrigen Vormittags haben K. K. H.
den nicht im k. Schlosse selbst wohnenden Gliedern der
k. Familie, S. M. der Königin Marie und K. K. H.
dem Prinzen und der Frau Prinzessin Georg, so wie Sr.
k. H. dem Prinzen Albrecht von Preußen und Sr. Durchl.
dem Erbprinzen und der Frau Erbprinzessin von Thurn
und Taxis, k. H., Besuche abgestattet. Nachmittags fand
zu Ehren der hohen Gäste bei K. K. M. ein größeres
Diner statt, zu welchem außer den Gliedern der k.
Familie und der verw. Frau Großherzogin von Toscana
auch Sr. k. H. der Prinz Albrecht von Preußen, so wie
der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Thurn und
Taxis erschienen und hiernächst Ihre Exc. der Herr Staats-
minister der auswärtigen Angelegenheiten Frhr. v. Beust

und der Herr Minister des k. Hauses Staatsminister a.
D. v. Beschau, so wie der großherz. und herz. sächsische
Ministerresident Herr Kammerherr und Oberhofmeister
v. Löwenfels und der k. preuß. Geschäftsträger Herr D.
v. Goethe zugezogen waren. Abends wohnten K. K. H.
im Hoftheater der Vorstellung der Oper „Dinorah“
bei. (Dr. J.)

— Deffentliche Gerichtsverhandlungen:
Am 28. d. M. erschien ein berüchtigter Inasse des Leub-
niger Armenhauses auf der Anklagebank, der schon mit
Freiheitsstrafen aller Art belegte C. A. Regemann. Es
hatten gegen ihn eine Masse Anschuldigungen vorgelegen,
von denen jedoch nur drei zum Verspruch gelangten. Zu-
erst hatte er dem Hausbesitzer Otto in Lockwitz unter dem
trügerischen Vorgeben, dessen Sohn schicke ihn und er selbst
sei der Sohn des Pferdeschlächters in Ritzern, einen Hund
abzuloden gewünscht und denselben geschlachtet; dann dem
Knecht Hartmann auf dem Feldschlößchen aus dessen
Stalle mittelst Dietrichs und gewaltsamer Eröffnung des
Futterkastens mehrere Kleider und 6 Meßen Hafer gestob-
len; endlich auch bei Gelegenheit einer Jagd in dortiger
Gegend einem angeschossenen Hasen mit einem Knüttel
den Garauß gemacht und für 11 Ngr. verkauft. Zu sei-
ner Charakteristik führte der Herr Staatsanwalt noch ei-
nige von ihm ausgeführte Streiche an, die zu dessen
Kenntniß gelangt waren. So hatte er vor einiger Zeit
sich an einem der Schläge bei dem städtischen Einnahme-
bureau gemeldet und unter dem Vorgeben, gleich hinter
ihm komme ein Foch Döfen, die geringe Eingangsgelde
bezahlt und sich dafür den betreffenden Zettel auszäh-
ligen lassen. Mit diesem Requisit versehen, war er in die
Stadt gegangen und hatte da, wir wissen nicht wo, an-
gegeben, er habe soeben so und so viel Döfen gebracht,
hier sei die Bescheinigung, und sich dafür das Dreiber-
lohn auszahlen lassen. Ein andermal war er zu dem
Fleischer eines Nachbarortes gegangen und hatte im Auf-
trage eines gewissen Richter 12 Pfund Schweinefleisch, 16
Pfund Rindfleisch, dito Kalbfleisch zc. zum Bedarf für die
bevorstehende Rindtaufe bestellt; morgen früh werde er die
sämmliche Waare abholen; außerdem solle er gleich drei
Viertelpfund Wurst mitbringen. Als er in deren Besitz
ist, erklärt er, den Betrag morgen mit dem Uebrigen be-
zahlen zu wollen. Ob der großartigen Bestellung hegte
der Fleischer, der den sauberen Vogel vielleicht nicht kannte,
kein Bedenken und ließ ihn damit gehen. Natürlicher